

Ein neues Angebot der Seelsorgerinnen und Seelsorger des Dekanats Nidwalden

Seelsorge rund um die Uhr

Das Seelsorgetelefon 041 610 48 48 ist für alles, was nicht bis zum nächsten Arbeitstag warten kann.

Die anrufende Person kontaktiert mit der gewählten Nummer Pikett-Mitarbeitende aus Nidwaldner Pfarreien. Diese hören zu, nehmen Anliegen entgegen, informieren und beraten oder vermitteln die Anrufenden an passende Fachpersonen und Fachstellen.

Lückenlos ein Offenes Ohr für alle und alles

Unter der Nummer 041 610 48 48 bieten die Pfarreien und Kaplaneien in Nidwalden ein offenes Ohr für Anliegen, die nicht bis zum nächsten Arbeitstag warten können: Ein wohlwollendes Gespräch in schwierigen Lebenssituationen, unvorhergesehene Dienste bei Kranken, Sterbenden oder Hilfestellungen bei Todesfällen, Informationen zu kirchlichen Angeboten und Dienstleistungen.

Das Seelsorgetelefon ist eine neue, die Pfarrei



Wenn «abwarten und Tee trinken» nicht geht, dann ist das Seelsorgetelefon das Richtige *Bild: fotalia.com*

und Kaplanei übergreifende Dienstleistung, die der Nidwaldner Bevölkerung einen erleichterten Zugang zur Seelsorge bietet und zu einer lückenlosen Erreichbarkeit beiträgt. Gleichzeitig dient das Seelsorgetelefon der Entlastung der Mitarbeitenden in den Pfarreien, die aufgrund ihrer vielfältigen Verpflichtungen eine Erreichbarkeit während 24 Stunden täglich kaum mehr gewährleisten können.

Mirjam Würsch

Pastoraltagung der Dekanate Nid- und Obwalden

«Brennen ohne auszubrennen»



Viele Seelsorgende sind «Feuer und Flamme» für ihren Beruf und darum auch in der Gefahr auszubrennen. 44 Seelsorgende aus Nid- und Obwalden «schenkten» sich einen Nachmittag Zeit, darüber nachzudenken und sich auszutauschen.

V.l.n.r. Gabriela Lischer (Buochs), Patrizia Vonwil (Stans), Monika Hug (Spital) und Marie-Theres Abächerli (Sarnen) im angeregten Austausch

Bild: Silvia Brändle

Persönlicher Rückblick

MEHR RANFT: Leitmotiv als Kompass

Wie habt ihr das gemacht? Wie seid ihr zu dieser grossen Präsenz und Wirkung gekommen? Wie kam es dazu, dass sich derart viele Leute für Niklaus von Flüe engagieren? Mit diesen und ähnlichen Fragen wurde ich bereits während des Gedenkjahres konfrontiert und jetzt – nach Abschluss – noch viel öfter. Und dann kam noch

eine weitere Frage hinzu, nämlich jene des Erfolgs.

Aus meiner Betrachtung heraus darf ich von einem erfolgreichen Gedenken sprechen:

Das Gedenkjahr war wie angedacht ein Impulsjahr, das – so bin ich persönlich

überzeugt – nachwirken wird. Auch das Leitmotiv «MEHR RANFT» wird wohl das Gedenkjahr nachhaltig überdauern; es war stets unser Kompass: Bescheiden in der Haltung und wirkungsvoll in der Umsetzung. Dies war auch der einzig gangbare Weg, Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss authentisch zu würdigen. Über das ganze Gedenkjahr verteilt erreichten wir mit unseren Projekten und der Medienpräsenz weit über die Kantonsgrenzen hinaus breite Bevölkerungskreise. Niklaus von Flüe und mit ihm Obwalden wurden stark wahrgenommen. Doch ein abschliessendes Fazit müssen wir unserer Nachwelt überlassen, die das Geschehene auch aus einer Distanz betrachten und die anvisierte Nachhaltigkeit überprüfen wird.

Was ich nicht genug würdigen kann und zum Er-

folg des Gedenkjahres wohl am meisten beitrug, ist das unglaubliche Engagement der Obwaldner Trägerorganisationen, der schweiz- und weltweit vielen Vereine, Gruppen, Organisationen, Privaten sowie aller Helferinnen und Helfer, welche die Durchführung der vielen kreativen Projekte und Veranstaltungen während des Gedenkjahres erst

ermöglichten. Diese grosse Mitwirkung zeigt augenfällig: Niklaus von Flüe spricht an und bewegt! Das wurde 2017 richtig deutlich und verdient den grösstmöglichen Dank und Respekt.



Das Meditationsbild von Bruder Klaus. Mehr als 600 Kerzen als Zeichen der Solidarität zur Aktion «Eine Million Sterne» auf dem Kirchenplatz der Bruderklausenkirche in Büren

Foto: zVg

Das Gedenkjahr hat auch mich persönlich bewegt, vieles habe ich gelernt, vieles hat mich tief berührt. Rückblickend bin ich vor allem einfach dankbar.

Franz Enderli

Präsident Trägerverein

«600 Jahre Niklaus von Flüe»

Vorsteher Bildungs- und Kulturdepartement OW

Weitere Informationen zum Gedenkjahr sind zu finden unter www.mehr-ranft.ch.

Die Publikation «MEHR RANFT» mit einer Übersicht über die vielfältigen Kern- und Mitmachprojekte des Gedenkjahres ist beim Wallfahrtssekretariat erhältlich



Die Welt steckt in der Krise:
Politische Spannungen,
Ungleichheiten und Klimawandel
verstärken sich. Um die
Menschenrechte, die Natur als
unsere Lebensgrundlage und das
weltweite Zusammenleben
wirkungsvoll zu schützen, braucht
es jetzt grosse Veränderungen.
Eine nachhaltige Zukunft beginnt
bei uns allen, persönlich und ganz
praktisch im Alltag und doch
getragen von der Vision:

«gemeinsam für eine Welt, in der
alle genug zum Leben haben»

Werde **jetzt** Teil des Wandels

Donnerstag, 15. März 2018, 19.00 Uhr, Spritzenhaus Stans

Ein ermutigender Abend mit
„Dilemma“ Inputtheater mit Katia Franco Hofacker, artlink

Essen mit „Voorigs“

Podium mit Lucia Oppermann, „Voorigs“

Michael Wanner, „Natur & Umwelt“

Kilian Wiget, „Zrkl“

Regula Grünenfelder, Impuls und Moderation

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch
Laudes mit Kommunionfeier
jeden Sonn-/Feiertag, 07.00 Uhr

Meditation im inneren Chor
DI 13.03.2018
15.30 bis 16.45 Uhr und
20.00 bis 21.15 Uhr

Spiritualität im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch
Offene Vesper
jeden Sonntag, 17.30 Uhr

Mitleben im Kloster

www.kloster-st-klara-stans.ch
Telefon 041 619 08 10
Offene Zeiten für Frauen:
Stille, Gebet, Gespräch,
Tischgemeinschaft, Begegnung
29.03.2018 bis 07.04.2018

gloBall:

gemeinsam in Bewegung
www.bistro-interculturel.ch
SO 18.03.2018, 15.00 Uhr
Sportanlagen Kollegi Stans

Wochenende in der Kloster- gemeinschaft St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch
Telefon 041 619 08 10
Gemeinschaft mit den Schwestern erleben beim Gebet und den Mahlzeiten; Bibel teilen, Zeiten der Stille.
SA/SO 17./18.03.2018
Kapuzinerinnenkloster Stans

Radiopredigt zum Hl. Josef

www.radiopredigt.ch
Eugen Koller, Theologe und Pfarreiblattredaktor, macht sich Gedanken zum «Nährvater» Josef, der im Gegensatz zu Maria in der Bibel eine Schattenfigur ist - zurecht?
SO 18.03.2018, 10.00 Uhr
Radio SRF 2

Literatur und Musik

www.remeb.ch
«Begegnung mit Syrien»
Hamed Abboud liest aus seinem Buch «Der Tod backt einen Geburtstagskuchen» und Bahur Ghazi spielt auf der Oud (syrische Laute) Eigenkompositionen und freie Improvisationen. Eintritt frei – Kollekte.
DI 20.03.2018, 19.30 Uhr
Hotel Krone Sarnen

Projekt Voorigs

www.voorigs.ch
Gemeinsames Znacht für alle - gekocht aus unverkäuflichen Lebensmitteln
jeden Dienstag, 19.00 Uhr,
Chälslager Stans

Humor passt zum Glauben

www.aktuel.ch
«Zum Lachen in der Kirche. Warum Humor zum Glauben passt»
Anmeldung bis 03.04.2018
SA 14.04.2018
10.00 – 16.00 Uhr
Pfarreiheim Stans

Judentum

Wie es wirklich ist

www.kath-nw.ch
(KAN-Infos)
Im Gespräch mit einer praktizierenden Jüdin: was ist typisch jüdisch und was bloss unsere Aussen-sicht, koscher Essen - wie geht das wirklich, die Bibel im Judentum, das Lesen von Psalmen, die Bedeutung Israels und das Judentum. Kosten: keine
Anm. bis 10.04.2018:
fachstelle@kath-nw.ch
MI 25.04.2018
14.00 – 17.00 Uhr
Kurshaus ZIDD, Pfingst-weidstr. 16, Zürich

«Zu spät» Vortrag und Lesung mit P. Martin Werlen

www.kathluzern.ch
P. Martin Werlen, Abt des Klosters Einsiedeln, stellt sein neuestes und bisher persönlichstes Buch vor. Für die Kirche steht es «5 nach 12». Es ist «zu spät. Eine Provokation für die Kirche. Hoffnung für alle» - so der Buchtitel. Das Buch ist ein kraftvoller Appell, in der Zeit der tiefen Krise der Kirche endlich den Mut zum radikalen Neubeginn zu wagen.
MI 14.03.2018, 19.30 Uhr
Neubad, Bireggstr.36 Luzern